



Foto: report/ard

Mit seinem Buch „**Agro-Gentechnik: Die Saat des Bösen. Die schleichende Vergiftung von Böden und Nahrung**“, erschienen 2006 im emu-Verlag, wurde **Professor Dr. Antônio Inácio Andrioli** vor allem in Europa mit einem Schlag als der wissenschaftliche Experte zum Thema Agro-Gentechnik bekannt - neben weit über 200 Vorträgen allein in Deutschland sowie zahlreichen Interviews in Rundfunk und Fernsehen. 2007 erschien sein Buch „**Biosoja versus Gensoja. Eine Studie über Technik und Familienlandwirtschaft im nordwestlichen Grenzgebiet des Bundeslandes Rio Grande do Sul (Brasilien)**“ beim Peter Lang Verlag.

Professor Dr. **Antônio Inácio Andrioli**, der fließend Deutsch spricht, promovierte 2006 an der Universität Osnabrück zum Thema Landwirtschaft und dem Anbau von Gensoja in Brasilien und war wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Johannes Kepler Universität in Linz. 2009 wurde er in die Gründungskommission berufen und ist seit 2015 Vize-Rektor an der staatlichen Universität UFFS (Universidade Federal da Fronteira Sul), die sich schwerpunktmäßig mit nachhaltiger Landwirtschaft beschäftigt.

Seit 2011 ist er Mitglied der Nationalen Biosicherheitskommission CTNBio, die in Brasilien für die Zulassung von gentechnisch veränderten Pflanzen zuständig ist.

Brasilia. Aktivisten der brasilianischen Landlosenbewegung Movimento dos Trabalhadores Sem Terra (MST) und hunderte Kleinbäuerinnen und Kleinbauern haben vor dem brasilianischen Planungsministerium gegen die Budgetkürzungen protestiert, die vor allem die in der Landwirtschaft arbeitende Bevölkerung hart trifft.

[...] Das MST und die Landarbeiter wollen die Regierung unter Druck setzen, damit sie der Agrarreform wieder die nötige Priorität einräumt und die entsprechenden Budgets für die kleinbäuerliche Landwirtschaft weiterhin bereit stellt.

amerika21.de, 20.10.2017

Antônio Andrioli

**Zukunftsmodell
Landwirtschaft
im korrupten
Brasilien?**

**Betrifft: Unsere
Ernährung!**

Montag, 20. Nov., 20 Uhr
Ulm-Seligweiler
AB-Raststätte großer Saal

Eintritt frei!
Um Spenden wird gebeten!

Veranstalter: **Bündnis für eine agrotechnikfreie Region (um) Ulm**, AbL-BW, BUND RV Donau-Iller, Naturfreunde Ulm, Ulmer Netz für eine andere Welt e.V. Vi.S.d.P.: Th. Düllmann www.genfrei-ulm.de
Foto Acker: Annemarie Völling AbL e.V.



Brücke der Zukunft/des Raubs von Carlos Latuff, Brasilien. C0

Aktuelle politische Situation in Brasilien

Nach dem Putsch des jetzigen Präsidenten Temer gegen seine Vorgängerin Rousseff findet eine massive Umstrukturierung u.a. in den Bereichen Landwirtschaft, Umwelt, Bildung, Gesundheit und Sozialwesen statt. Der größte Sojabaauer Brasiliens ist jetzt Landwirtschaftsminister und die Großgrundbesitzer haben mit 222 Abgeordneten ein Drittel des Parlaments im Griff. Gleich zu Beginn der neuen Regierung wurden das Ministerium für Agrarentwicklung und das Ministerium für Menschenrechte abgeschafft. Bildungsausgaben werden gekürzt und Sozialprogramme gestoppt. Viele Universitäten stehen wegen mangelnder Ressourcen kurz vor der Schließung. Verfassungsänderun-

gen z.B. bei der Renten- und Arbeitsreform finden zugunsten der Reichen statt. Menschenrechtsverletzungen sind die Regel und Bauern und Indigene werden erschossen, wenn sie für ihre Rechte auf die Straße gehen.

Landwirtschaft zu 46% für den Export,

Deutschland exportiert ca. 33%. Während sich der Großteil der brasilianischen Wirtschaft heute in einer Krise befindet, wächst die exportorientierte Agrarwirtschaft und bedient die Märkte in Asien und Europa. Landwirtschaftliche Produkte machen 46% aller Exporte aus.

Brasilien ist weltweit größter Produzent von Zuckerrohr, Orangensaft und Kaffee, zweitgrößter Produzent von (vor allem Gen-) Soja und Rindfleisch, Platz drei bei Geflügelfleisch und Mais. Gleichzeitig geht der Verlust an Regenwaldflächen zügig weiter.

GV-Pflanzen, steigende Pestizidresistenz und Aufrüstung mit noch stärkeren Spritzmitteln

Seit 2011 ist Brasilien Weltmeister bei der Verwendung von Pestiziden im Kontext von pestizidresistenten GV-Pflanzen. Da gleichzeitig die Pestizidresistenz unter den Unkräutern und Gräsern rapide zunimmt, übertreffen sich die Agrochemiekonzerne im Aufrüsten mit immer stärkeren Ackergiften, auch 2,4-D, und andere, die bei uns verboten sind.

Auch Bayer und BASF drängen mit neuen pestizidresistenten GV-Pflanzen auf den brasilianischen Markt. Kritiker treibt die Sorge um, wie lange das System der engen Fruchtfolge und des intensiven Spritzmitteleinsatzes noch funktioniert.

Soja ohne Gentechnik und die Machtkonzentration unter Monsanto & Co

Die Nachfrage in Deutschland nach Lebensmitteln „ohne Gentechnik“ boomt und damit auch die Nachfrage nach gentechnikfreier Soja. In Baden-Württemberg bekommen ab 2018 nur noch solche Lebensmittel das Qualitätszeichen, die ohne Gentechnik produziert wurden, auch Fleischprodukte.

Trotz großer Steigerungsraten der gentechnikfreien Sojaproduktion in der EU bleibt der Import aus Brasilien wichtig. Brasilianische Anbauer brauchen dazu dringend längerfristige Abnahmeverträge mit einem Zeithorizont von zwei bis drei Jahren und einer gesicherten Prämie für den Mehraufwand.

Gleichzeitig bekommen Großkonzerne wie BASF, Bayer, Monsanto und Syngenta immer mehr Möglichkeiten, ihre Monopolstellung weiter auszubauen und die Kontrolle über das Saatgut und Pestizide zu verstärken. Das führt zu immer mehr Gift auf den Äckern und Pestizidrückständen im Essen - über Futtermittel auch im Fleisch und in der Milch - weltweit. Prof. Andrioli: „**Deshalb ist jetzt Solidarität und Vernetzung dringend notwendig. Wir dürfen 'das Feld' nicht der Agrarindustrie überlassen!**“